

Zwischen Wickeltisch und Hörsaal

Mit Kind an die Hochschule? So kompliziert, wie viele denken, ist das nicht. Anja glaubt sogar, dass es schwieriger sei, im Berufsleben ein Baby zu bekommen.

Stralsund Anja Wittkowski ist alleinerziehende Mutter der kleinen Lilly (4). Mit 26 Jahren entschied sie sich für das Kind. Als Lilly ein Jahr alt war, begann Anja mit einem Studium. In wenigen Wochen beginnt für sie das fünfte BWL-Semester an der Fachhochschule (FH) Stralsund. Einen Nebenjob hat sie auch.

Da fragt man sich: Wie schafft sie das alles? Denn der Stundenplan richtet sich natürlich nicht nach Anja, sondern umgekehrt. „Der Vorlesungsplan ist nicht das Schlimmste“, sagt Anja. „Schlimmer ist es, wenn das Kind krank wird. Da kann man schon mal zwei, drei Wochen ausfallen. Dann den versäumten Stoff nachzuholen, ist Wahnsinn.“ Zum Glück hat sie Kommilitoninnen, die ihr Mitschriften und Lernmaterialien vorbeibringen und nochmal erklären. „Ich habe zwei besonders liebe Kommilitoninnen. Sie helfen mir immer.“ Die vierjährige Lilly besucht eine Kindertagesstätte. Diese hat aber nur begrenzt geöffnet. Anja würde sich eine Kinderbetreuung an der FH wünschen. Denn vor allem in den Abendstunden würde es eine Entlastung sein. Wenn sie abends mal länger dort zu tun hat, unterstützt sie vor allem ihre Familie. „Meine Mutter ist immer für mich da“, erklärt Anja.

Das Studium macht der 30-Jährigen sehr viel Spaß, und sie ist überzeugt: „Ich werde es in der Regelstudienzeit schaffen!“ Denn die junge Mutter hat alles genau strukturiert. Nicht nur den Tagesablauf mit Lilly.

Wenn Anja in zwei Jahren fertig ist mit ihrem Studium, ist Lilly sechs und kommt zur Schule. Das heißt also, je nachdem, wo Anja Arbeit findet, wird Lilly eingeschult. Und für beide kann ein neuer Lebensabschnitt beginnen. Deshalb ist Anja auch der Auffassung: „Ein Kind während des Studiums zu bekommen, ist ein guter Zeitpunkt. Man ist flexibler, als wenn man im Arbeitsalltag steht.“ Wer keine familiäre Unterstützung hat, steht trotzdem nicht alleine da. Die Fachhochschule Stralsund bietet eine kinderfreundliche Infrastruktur. Birke Sander (33), Projektkoordinatorin für familiengerechte Hochschule an der FH: „Wir unterstützen die Eltern bei der Organisation der Kinderbetreuung durch Kooperationen mit Kitas und Tagesmüttern.“ Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet um 15.30 Uhr der Elterntreff statt. „Dort können sich Mütter und Väter austauschen über ihre Probleme und Erfahrungen“, erklärt sie. Kinderspielplätze stehen nahe der FH auf dem Gelände des Berufsförderungswerkes (Bfw) zu Verfügung. Außerdem gibt es Wickeltische in den behindertengerechten Toiletten und Kinderhochstühle in der Mensa. Auch wohnungssuchenden Eltern wird an der Fachhochschule geholfen. So ist es möglich, mit seinem Kind auf dem Gelände des Bfw direkt am Campus zu wohnen. Für alle Fragen von „Wo kann ich Windeln kaufen?“ bis hin zu „Welche finanzielle Förderung bekomme ich?“ kann man die allgemeine Beratung mit Kind aufsuchen.

Ungefähr 30 Babys werden pro Jahr von FH-Studentinnen geboren. Das entspricht sieben Prozent aller Studierenden in Stralsund. Etwas Besonderes an der Fachhochschule ist das Bäumchen-Fest, das einmal im Jahr stattfindet. Dort wird dann für jedes neugeborene FH-Kind ein Obstbaum gepflanzt. „Das ist ein alter Brauch von früher“, erklärt Birke Sander. „Bäume, die Früchte tragen, stehen für die nächste Generation.“ Informationen über das Studium mit Kind gibt es auch auf der Webplattform www.familie.fh-stralsund.de.

ANNEMARIE MIELKE



Anja Wittkowski (30) ist alleinerziehende Mutter. Ihre vierjährige Lilly nimmt natürlich viel Zeit in Anspruch. Trotzdem entschied Anja sich für ein Studium – und hat es nicht bereut. Fotos (2): Annemarie Mielke



Birke Sander (33) ist die Projektkoordinatorin für familiengerechte Hochschule in Stralsund. Für jedes Kind, das an der FH geboren wird – pro Jahr sind es etwa 30 –, wird ein Obstbäumchen gepflanzt.